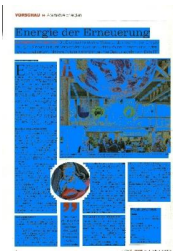


# Energie der Erneuerung

**ALTERNATIV-SALON** Die Energissima ist eine Messe zu den nachhaltigen Energielösungen. Sie wird laut den Veranstaltern nach vier Jahren Pause in einem «erneuerten» Format durchgeführt. Mehrere Autohersteller bringen ihre Elektromodelle nach Bulle FR.



**Globale Thematik** Die Welt hat sich laut dem OK seit der ersten Durchführung der Messe 2007 massiv verändert. Das wichtigste Ereignis war dahingehend sicherlich die Ratifizierung des «Pariser Abkommens» im Jahr 2015.



## Text: Lorenzo Quolantoni

**E**ine Regeneration ist oft durch die Rückbesinnung auf die Wurzeln gekennzeichnet. Die Energissima, die vom 12. bis 15. April im Espace Gruyère in Bulle FR stattfindet, ist wieder für das breite Publikum offen. Ihre letzten Veranstaltungen waren den Fachleuten vorbehalten, dann gab es eine Pause von vier Jahren. «Ich sah die Energissima seit ihren Anfängen 2007 als eine gemischte Messe, für Profis wie auch für die Öffentlichkeit», erklärt der ursprüngliche Initiant sowie heutiges Mitglied des Organisationskomitees und derzeitige Kommunikationsverantwortliche der Veranstaltung Pierre Schwaller. «Leider beschloss 2011 die damals neue Direktion, sich einzig auf die Berufsleute im Energiesektor zu konzentrieren. Sie haben damit ihr Publikum ausgeschlossen, denn heutzutage sind alle Schweizer Bürger auf die erneuerbare Energie und auf das Sparen von Ressourcen eingestimmt. Jeder verwendet zum Beispiel Stromsparglühbirnen.» Die Auswirkungen liessen nicht auf sich warten, denn die Besucherzahl fiel von 20 000 im Jahr 2010 auf rund 2000 drei Jahre später. Angesichts dieser Situation warfen die Organisatoren das Handtuch, und die Messe legte während vier Jahren eine Pause ein.

### Gründlich verändertes Umfeld

Espace Gruyère beschloss vergangenes Jahr, dem Anlass neues Leben einzuhauchen und die Organisation für 2018 selbst in die Hände zu nehmen. «Die erneuerbaren Energien haben seit 2007 eine fulminante Entwicklung durchgemacht», hält eine Pressemitteilung zur Rückkehr der Energissima fest. «Ob aus technischer oder politischer Sicht, der Bereich der nachhaltigen Energielösungen hat sich im vergangenen Jahrzehnt gründlich geändert. Die Fortschritte wurden etwa durch die Katastrophe von Fukushima (J) von 2011 oder durch mehrere Orkane vorangetrieben, die laut vielen Wissenschaftlern auf die Erderwärmung zurückzuführen sind.

196 Länder haben 2015 eine erste universelle Vereinbarung zur Bekämpfung des Klimawandels unterzeichnet, das «Pariser Abkommen». Alle Staaten verpflichteten sich, ihren CO<sub>2</sub> Ausstoss, vor allem vom Strassenverkehr, zu reduzieren. In Europa, wo man bereits vor dem Abkommen die Reduktion von

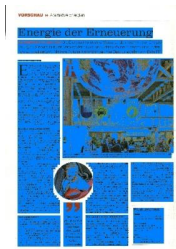
Automobilabgasen vorgeschrieben hatte, gilt für 2020 die Euro-Norm 6d. Diese verlangt von jedem Hersteller für die gesamte Flotte einen durchschnittlichen Ausstoss von 95 g/km im Vergleich zu den heutigen 130 g/km. Die Massnahme betrifft auch die Schweiz, die über eine Volksabstimmung der Einführung der Energiestrategie 2050 des Bundesrates zugestimmt hat. Der gleichen Richtung folgt der Gerichtshof von Leipzig (D), der neulich den deutschen Städten das Recht zugestand, Dieselfahrzeugen den Zugang ins Zentrum zu verbieten, wenn sie die Euro-Norm 6 nicht erfüllen. Das könnte zur Verschrottung von 10 Mio. Autos führen.

### Testfahrten vor Ort

Die Hersteller begegnen den ernsthaften Herausforderungen mit der Ankündigung der Elektrifizierung ihrer künftigen Modelle. Volkswagen etwa steht unter enormem Druck, das Kapitel Dieseltgate hinter sich zu bringen, und nennt Investitionen von 20 Mia. Euro für die Realisierung der Strategie «Roadmap E», die bis 2025 die Elektrifizierung der Konzernflotte vorsieht (80 Modelle, davon 30 voll-elektrisch). Der deutsche Industrieriese ist zwar an der Energissima nicht vertreten, aber Schwaller und sein Team können auf Toyota, Renault (durch den Stand des ACS), Hyundai und Volvo zählen.


Diese Hersteller, die ihre elektrischen Modelle ausstellen, werden durch die regionalen Konzeptionäre vertreten. Pierre Schwaller sieht das als Vorteil und freut sich an der «persönlichen und regionalen Dimension», mit der sich eine Messe wie die Energissima vom sehr international ausgerichteten Genfer Salon unterscheidet. Den Besuchern bietet sich sogar die Gelegenheit, auf dem Gelände der Ausstellung Testfahrten durchzuführen.

Das Mitglied des OKs ist zudem überzeugt, dass die Messe vom Termin profitiert: «Die Leute denken im Frühling über ihre grossen Anschaffungen nach», meint Pierre Schwaller. «Sie gehen an den Genfer Salon, um zu träumen und um sich die Modelle anzusehen, die sie interessieren. Dann nehmen sie sich die Zeit zum Überlegen. Und das ist der Moment der Energissima. Die Markenvertreter machen nicht ohne Grund bei uns mit. Sie schätzen, dass sie gute Geschäfte machen können.»



## Unumgängliche Alternativantriebe?

Der ETH-Ingenieur ist auch überzeugt, dass der Marktanteil der Autos mit Alternativantrieben in den kommenden Jahren explosionsartig wachsen wird. «Wenn ich sehe, wie sich das in den nördlichen Ländern entwickelt, dann könnte das Wachstum bei uns viel schneller vorangehen, als viele meinen. Die Autofahrer sind sich bewusst, dass sie früher oder später auf alternative Energien umsteigen müssen. Für die überwiegende Mehrheit, die weniger als 100 km pro Tag fährt, sind die alternativen Antriebe völlig ausreichend. Deshalb glaube ich, dass die Elektrofahrzeuge in weniger als fünf Jahren auf 15% Marktanteil kommen werden.» Das wäre eine Vervielfachung auf das 5.5-Fache gegenüber 2017 (2.7%); die Importeurevereinigung auto-schweiz geht bis 2020 von nur 10% aus.

Dabei meint Pierre Schwaller, dass der Umstieg nicht als Strafe gesehen werden soll: «Ich denke nicht, dass der Wandel mit Einschränkungen zusammengehen muss, er sollte aus Überzeugung und mit Begeisterung erfolgen. Klar werden alle, die mit dem herrlichen Motorenklang aufgewachsen sind, diesen vermissen, aber der jüngeren Generation wird das weniger so gehen, zumal die Elektroautos genauso Spass machen können.» Und Pierre Schwaller, dem nichts Grünes anhängt, weiss, wovon er spricht, denn er fährt MG und Mazda MX-5. Ein Beweis, dass man ein Autofan und gleichzeitig umweltbewusst sein kann. 



”

Der Übergang zu den alternativen Antrieben darf nicht den Privaten überlassen werden.»

**Pierre Schwaller**

## Praktisches

### Standort

Energissima, Rue de Vevey 136-144,  
CH-1630 Bulle FR, [www.energissima.ch](http://www.energissima.ch)

### Öffnungszeiten

Daten: 12. bis 15. April 2018  
Donnerstag bis Samstag: 10-18 Uhr  
Sonntag: 10-17 Uhr

### Preise

Erwachsene: 15 Fr.  
AHV/IV/Studenten: 12 Fr.  
Kinder/Jugendliche (6-16 Jahre): 6 Fr.



**Grosse Vielfalt** Rund hundert Aussteller vereinen sich unter dem gemeinsamen Thema rund um die erneuerbaren Energien.



**Haufenweise Konferenzen und Diskussionen** Mindestens 40 Themen werden während der vier Messstage öffentlich geführt.

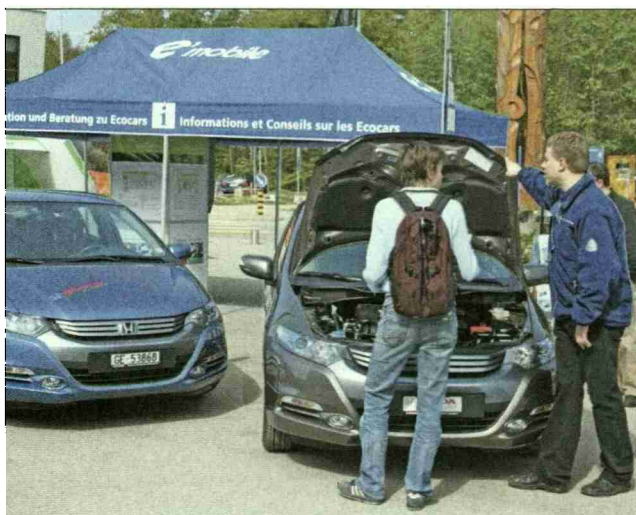
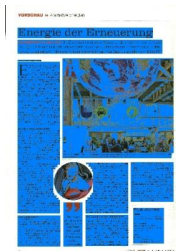
## Nicht bloss Automobile

Die rund hundert Aussteller an der Energissima vom kommenden 12. bis 15. April sind im Umfeld der erneuerbaren Energien und der Energiewende aktiv. Es handelt sich um Fachbetriebe zu Solarzellen, Biogas/Biomasse, thermischer Isolation, Stromverteilung, Geothermie, Wind- und Wasserenergie. Alle profitieren von ihren Ständen im Espace Gruyère, ihre Produkte der Öffentlichkeit, aber auch den Profis zu präsentieren. Groupe E stellt z. B. die Ladestationen für Elektrofahrzeuge vor, was für diese Art Firma unverzichtbar ist. «Die Stromverteiler geben sich einen harten Kampf mit diesen Dienst-

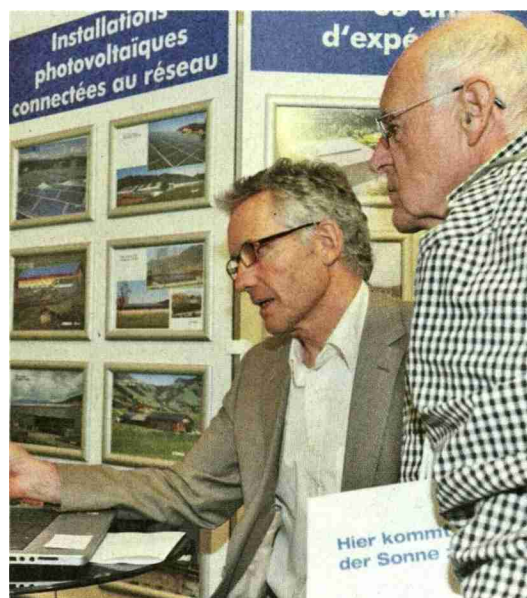
leistungen, denn der Vertrieb der Elektrizität bringt keinen Profit», meint Pierre Schwaller. Auch die Zweiräder fehlen nicht; mehrere Marken von Elektrovelos – City-bikes, MTB und Strassenfahrrädern – zeigen ihre Neuheiten und laden die Besucher zu Testfahrten ein. Die Freiburger Verkehrsbetriebe bringen ihren autonom fahrenden elektrischen Minibus Navya nach Bulle FR. Auf dem Programm stehen auch Konferenzen und Fachgespräche – etwa vierzig an der Zahl; man behandelt Fragen zur Energiewende aus Sicht der Politik, der Unternehmer, der Wissenschaft und der Institutionen.



**Kraft-Zweiräder** Die E-Bikes dürfen an den Ständen im Espace Gruyère nicht fehlen.



**Auch im Freien** Diverse Marken bieten Probefahrten ihrer Elektrischen an (Hybride oder 100%-Elektrifizierte).



**Einzelberatung** Die Besucher können massgeschneiderte Beratungen über die sie interessierenden Energietypen kriegen (Fotovoltaik, Windkraft usw.).